

## **Persönliche Vorstellung**

David Leiter

geb. am 15.06.1985

Wohnort: Aschaffenburg

SpoRAC-Mitglied seit SS 2012

Arbeitgeber: 1. FSV Mainz 05

## **Erfahrungen aus dem Studium**

### **Studium:**

Gruppenarbeit Unternehmensgründung: „Aufbau und Vermarktung einer Fußballgolf-Anlage“ (Kooperationsmodell)

Praxisprojekt:

- Sportentwicklungsplanung für Koblenz (Thieme)
- Nachhaltige Weiterentwicklung eines Breitensportvereins: SV Vyma (Mazurkiewicz)

### **Praktisch:**

2012/13: U12 Bonner SC

2013: Trainer C-Lizenz Leistung (heute UEFA B-Lizenz) beim FVR

2013 – 2016: 1. FC Köln

2013: Video-Scouting + Gegneranalyse (Lizenz)

2014: Zertifizierung Nachwuchsleistungszentrum mit Projektleitung „Digitalisierung der Trainingsinhalte im NLZ“ (= Praxissemester)

2015 – 2016: Scouting Nachwuchs U13 – U17

### **Abschlussarbeit:**

„Der Verpflichtungsprozess eines Spielers in einem Deutschen Fußball Nachwuchsleistungszentrum“ (Buchberger + Schneider)

## **STECKBRIEF**

### **Wie bist Du zu deinen Jobs gekommen?**

Beim Bonner SC bewarb ich mich initiativ. Und zwar wenige Wochen nachdem das Studium im SS 2012 begann. Ich hatte mich zwischen dem BSC und der TuS aus Koblenz entscheiden können, entschied mich aufgrund der Logistik und der (damals noch) beiden Bundesliga-Teams für den BSC. Rückblickend trotz infrastruktureller Herausforderungen die richtige Entscheidung, weil es den regionalen und sachlichen Bezug zum FC beförderte, bei dem ich mich 2013 ebenfalls initiativ bewarb. Damals lief noch unter SpoRacler Boris Notzon (heute FCK) das SportsLab, für das ich nach einer Bewerbungsrunde (einen fiktiven Kader für den FC basteln, bestehend aus den ersten 3 Dt. Ligen) ein mehrwöchiges Praktikum absolvierte. In wenigen Wochen lernte ich fast die komplette Palette des Scoutings (Spieler + Mannschaft) kennen. Kurz darauf bekam ich im Rahmen meines Praxis-Semesters im März 2014 die Verantwortung für ein Projekt, welches die Zertifizierung im NLZ

mit ausfüllte. Als der FC 2015 sein Nachwuchs-Scouting ausweitete, bot man mir eine Stelle als Vollzeit-Scout im Nachwuchs an. Ich beackerte primär den Südwesten, zu dem ich aufgrund von Studium, Trainer-Ausbildung und persönlichen Hintergründen einen gewissen Bezug hatte. Das kam mir auch dann zu Gute, als ich nach Auslaufen meines Vertrages beim FC die ausgeschriebene Stelle „Leiter Nachwuchs-Scouting“ beim 1. FSV Mainz 05 anstrebte. Ich kannte so bereits einige Teams von Mainz 05 (die ich für den FC sichtete), und scoutete gar einen guten Teil der Neuzugänge, die sich letztlich für die 05er entschieden. Ich denke, dass mich diese Mainz-affine Markt-Kenntnis vom Gros der restlichen Bewerber abhob. Ein Vorstellungsgespräch später bekam ich den Zuschlag. Insofern war die einzige Stelle im Fußball, für die ich mich nicht bewerben musste, die des Jugendtrainers bei meinem Stammverein FSV Wörth. ;-)

### **Welche Aufgaben umfasst Dein aktueller Job?**

Aufstellen, Formulieren und Umsetzen eines bedarfs- und zielgerichteten Sichtungskonzeptes für Mainz 05 für die Jahrgänge U8 – U19. Dabei arbeite ich mit über 20 Chef- und Regional-Scouts und der Leitung des NLZ's zusammen, die alle ihren wertvollen und effektiven Beitrag zum Sichtungs- und anschließenden Verpflichtungsprozess leisten. Speziell im organisatorischen und zwischenmenschlichen Bereich fallen viele turnusmäßige Sitzungen an, in der eine hohe Dichte an Entscheidungen anfällt. Natürlich werden auch selbst Spiele und Spieler live geschaut und bewertet. Des Weiteren die Talente und deren Umfeld für Mainz 05 und unseren ganzheitlichen Ansatz einer Ausbildung begeistert. Beim Fußballschauen und der Emotionalisierung für den speziellen Mainzer Weg wird die Geschichte dann endgültig „lebendig“!

### **Last, but not least! Welches Studiererlebnis bleibt Dir in besonders guter Erinnerung?**

Ich vermisse den obligatorischen täglichen Feueralarm im Wohnheim, weil in irgendeinem x-beliebigen Zimmer Zeitgefühl und Wärmezufuhr der Herdplatte nicht miteinander harmonierten. Ganz cool war der Heim-Cup 2014, während der zeitgleichen Fußball-WM in Brasilien. Leider war es dem Team unter der Leitung von Bene „Thomas Broich“ May nicht vergönnt, den Sieger-Pokal in den Händen zu halten und man wurde nach 11er-Schießen-Drama nur Vize. Da hat er sich für die entscheidende Phase wohl zu viel bei Stale Solbakken abgeschaut. Was die Lehrinhalte angeht, bleiben mir vor allem die praxis- und lebensnahen Veranstaltungen von Buchberger und Sell und die Publikationen (Buch + Filmbeiträge) von Bosbach (ernsthaft!) in Erinnerung.

### **Deine beruflichen Ziele, Wünsche, Pläne?**

Ich denke, dass das Fußball-Geschäft speziell im Nachwuchsbereich aufgrund einer steigenden Markt-Transparenz und einer noch stärkeren Zufuhr monetärer Mittel weiter an Dynamik und Geschwindigkeit gewinnen wird, sodass weitere Tabus gebrochen werden. Ich hoffe, meinen Beitrag leisten zu können, im Rahmen meiner Möglichkeiten unseren Prozess so vernünftig wie möglich umzusetzen, ohne Wettbewerbsfähigkeit einzubüßen. Mainz 05 steht trotz der hohen Konkurrenz-Situation im Südwesten, aber mittlerweile auch deutschlandweit, für ein offenes, faires und dennoch ambitioniertes Vorgehen. Das soll und wird auch in Zukunft bei der Gewinnung von Nachwuchstalenten so sein.

### **Mein persönlicher Tipp an alle künftigen Absolventen:**

Nutzt die Zeit! Die Region zwischen Koblenz und Düsseldorf ist die sportlich vlt. Interessanteste in ganz Deutschland. Perfekt, um sich auszutoben, egal welcher Richtung man zugewandt ist. Über

diesen Weg entstehen dann Chancen, die man dann aber auch entschlossen ergreifen muss. Dann kann das Studium auch mal ein paar Semester länger gehen, wenn dafür das Gesamtpaket stimmig ist. Nachhaltige (!) Kontakte entstehen nur mit der Erbringung von Leistungen. Wer kein hohes Maß an Eigenmotivation für den Sport mitbringt, sollte es sich noch einmal überlegen. 7-Tages-Wochen und kurzfristige Änderungen im kompletten Wochenend-Plan sind eher die Regel als die Ausnahme. Außerdem braucht man einen langen Atem und muss bereit sein, den berühmten Extra-Schritt zu gehen. Beim BSC und zu Beginn in Köln habe ich per Fahrrad, dem ÖR oder zu Fuß gesichtet. Instrumente der Menschenführung werden zwar immer gelehrt, aber von Seiten der Lernenden doch meistens sehr stiefmütterlich behandelt. Spätestens wenn man in der mittleren Management-Ebene ist, wird man sich damit auseinandersetzen dürfen und erkennen, dass es im hoch emotionalen Sport-Management essentiell ist.